

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/66306/2189024/westfalen-blatt-das-westfalen-blatt-bielefeld-zum-thema-fahruntaugliche-patienten-melden> abgerufen werden.

Westfalen-Blatt

Westfalen-Blatt: Das Westfalen-Blatt (Bielefeld) zum Thema "Fahruntaugliche Patienten melden":

27.01.2012 - 21:00 Uhr, Westfalen-Blatt

Bielefeld (ots) - Wer schwer krank ist, gehört nicht ans Steuer. Da beißt die Maus keinen Faden ab. Aber dass Ärzte dazu verdonnert werden sollen, ihre Patienten bei Hinweisen auf Fahruntüchtigkeit gleich bei der Polizei zu melden, das geht dann doch zu weit. Dabei sind Schweigepflicht und Datenschutz nur die eine Seite der Medaille. Vor allem auch praktisch ist die Forderung der Experten des Verkehrsgerichtstags blanker Unsinn. Schließlich müssten die Mediziner den jeweils Betroffenen zu seinem Auto begleiten, um zu kontrollieren, ob er sich ans Steuer setzt und dann Alarm schlagen. Der überwiegende Teil der Verkehrsteilnehmer jedoch ist vermutlich so vernünftig, auf einen entsprechenden Rat des Arztes zu hören und das Fahrzeug stehen zu lassen. Schon aus Eigenschutz. Bei gesundheitlichen Problemen ist es so wie mit Alkoholgenuss, wilder Raserei oder anderen schweren Verstößen gegen die gültigen Regeln: Das Verantwortungsgefühl des Einzelnen ist in den meisten Fällen ausgeprägt genug. Und dem Rest ist ohnehin nicht zu helfen.

Pressekontakt:

Westfalen-Blatt
Nachrichtenleiter
Andreas Kolesch
Telefon: 0521 - 585261

Originaltext:

Westfalen-Blatt

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/66306/westfalen-blatt>

Pressemappe als RSS:

http://presseportal.de/rss/pm_66306.rss2